Zeitschrift: Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 64 (2022)

Heft: 403

Artikel: Westernexpositionen

Autor: Eschkötter, Daniel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1035318

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

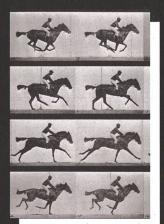




TEXT Daniel Eschkötter

Was die Bilder des James Webb Space Telescope mit klassischen Hollywood-Landschaften zu tun haben und was Eadweard Muybridge in Jordan Peeles Nope macht: Eine Westernkolumne. Der Weltraum, die «final frontier», sieht anders aus für uns, seit die NASA im Juli Bilder veröffentlich hat, die mithilfe der Nahinfrarot-Technologie des James Webb Space Telescope (JWST) entstanden sind. Der Künstler und Bildtheoretiker Trevor Paglen erinnerte in einem Twitter-Thread daran, dass Technik auch diesen spektakulären, nur vermeintlich natürlichen Bildern zugrundeliegt, da die erfassten Daten erst einmal übersetzt, die Strahlen aus dem nicht sichtbaren Wellenlängenbereich sichtbar gemacht und koloriert werden müssen, um dann «natürliche» Farben zu

haben. Beziehungsweise nicht natürliche, sondern kulturell spezifische: «The color pallet and compositions in the JWST images make an implicit argument we understand subconsciously: that looking at the depths of the cosmos is akin to looking into the 19th Century American frontier. Aesthetically, they tap into some intense American self-mythologizing.» Für diese Selbstmythologisierung steht nicht nur die Malerei etwa von Albert Bierstadt oder Thomas Moran, auf die Paglen im Rückbezug auf die Kunsthistorikern Elisabeth Kessler verweist, sondern auch die Landschaftsfotografie von Ansel Adams, Carleton Watkins und Anderen. Und natürlich vor allem auch der klassische Hollywood-Western. Das Unbekannte aus dem All, Western, die Übersetzungen von Bewegung und Landschaft in analoge Bilder, eine Archäologie des Spektakels: Es passte gut, dass Jordan Peeles Bilderjagdthriller Nope nur wenige Tage nach den JWST-Bildern herauskam.



Zu inneren Mythologie und Revision von Peeles Film gehören ja auch die kinematografische Urszene, die Chronofotografie von Eadweard Muybridge, und ihr vergessener, rassistisch getilgter Protagonist, der Jockey des Pferdes, den Peele mit den verdrängten Schwarzen Cowboys korreliert. Mit den fliegenden Pferden Peeles wird es auf andere historische Füsse gestellt, das Pferd von Muybridge, der vor der Chronofotografie auch einer der zentralen fotografischen Chronisten des amerikanischen Westens war, woran zuletzt auch Exposing Muybridge, ein neuer Dokumentarfilm von Marc Shaffer, erinnerte. Exposure – Belichtung und Ausgesetztheit –, das wäre auch für Peeles Film ein guter Titel gewesen.

Die Schreibszenen des Western von einer ganz anderen, eher inventarisierenden, remythologisierenden Seite aufzusuchen, das unternimmt ein Buch, ein Langgedicht, das bis zu <u>Nope</u> noch nicht vordringen konnte, aber sonst ein ziemlicher Ritt durch die Westernfilmgeschichte und ihre «Kugelschreiber» (= Revolver/Helden) ist: einfach Western, von Tim Trzaskalik. Filmographie und Referenzenverzeichnis werden dankenswerterweise mitgeliefert. Oder realistischerweise. (Dechiffrier-Syndikate wie bei Joyce oder Arno Schmidt werden sich über dieses Langgedicht eher nicht beugen.) Zum Filmeraten lädt das Gedicht, das tatsächlich primär Verdichtung, Kompresse von Filmplots ist, ein, auch zur Relektüre, die



hier aber keine Revision sein will. Auch keine Dekonstruktion, obwohl der manchmal kalauernde Fokus auf die Schreibakte das vermuten liesse. Aber unterminiert wird hier wenig, zu wenig mitunter.

Der grosse B-Western-Auteur Budd Boetticher fehlt im Kanon der Paraphrasenpoesie Trzaskaliks. Seltsam. Oder auch bezeichnend. Die Vollabstraktion der Abzählpoetik Boettichers («Seven Men From Now») entzieht sich vielleicht fast dem
Zugriff des Dichters. Aber Boetticher soll trotzdem weiterleben, gerade in einem
neuen Film von Genre-Veteran Walter Hill, der dem Western-Puristen gewidmet
ist: Dead for a Dollar. Hill nimmt dafür ausgerechnet Christoph Waltz in einer
Randolph-Scott-Rolle. Aber das geht trotzdem, denn abstrakt fühlt sich auch
Hills Film an. Konsequent jedenfalls hat ihn Hill geradezu entkinematografiert,
die Farbpalette so auf 40 Schattierungen Braun-Beige reduziert, dass der Film
fast dazu auffordert, den Bildschirm neu zu kalibrieren. Aber Neukalibrierung
des Western? Nope. Ganz dezidiert nicht. Dass der Western, wie das Weltall,
keine natürlichen Farben hat, das zumindest führt Hills Film beeindruckend vor.

^{1.} Trevor Paglen auf Twitter. 2. Nope (2022, Jordan Peele). Blu-ray bei Universal Pictures Home Entertainment 3. Exposing Muybridge (2022, Marc Shaffer). Prime Video USA. 4. Tim Trzaskalik: Western. Matthes & Seitz 2022. 5. Dead for a Dollar (2022, Walter Hill). DVD bislang nur aus GB.